

Die „Weißerich-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Als Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißerich-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 30.

Sonnabend, den 8. März 1884.

49. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Im Schooße der kaiserlichen Familie hat sich dieser Tage ein bemerkenswerthes Ereigniß abgepielt, die Rückkehr der Frau Prinzessin Friedrich Karl nach Berlin. Es war eine offenkundige Thatsache, daß zwischen dem Prinzen Friedrich Karl und seiner erlauchten Gemahlin seit längerer Zeit Differenzen bestanden, die eine öftere Trennung der beiden Gatten zur Folge hatten; während der letzten Monate wollte die Prinzessin an ihrem heimathlichen Hofe, in Dessau. Infolge neuerlicher Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Bevollmächtigten, hauptsächlich aber wohl infolge bestimmter Wünsche seitens des greisen Oberhauptes der kaiserlichen Familie hat eine vollständige Ausöhnung stattgefunden, und ist die fürstliche Frau am Montag an die Seite ihres Gemahls nach Berlin zurückgekehrt. Die Begrüßung zwischen beiden Gatten auf dem Bahnhofe war eine äußerst herzliche, wobei auch Prinz Wilhelm und mehrere andere Mitglieder des königshauses anwesend waren. Am Dienstag stattete die Prinzessin den kaiserlichen Majestäten einen Besuch ab. — Mit der Eröffnung des Reichstages hat die parlamentarische Saison ihren Höhepunkt erreicht, und da neben dem obersten Parlamente auch das preussische Abgeordnetenhaus und die Landtage verschiedener Mittelstaaten, wie die von Bayern, Sachsen, Hessen, sowie einiger kleinerer Staaten noch geraume Zeit fortzuziehen werden, so wird es an Abwechslung in der innern Politik nicht fehlen. Selbstverständlich werden die Verhandlungen des Reichstages bei Weitem das meiste Interesse in Anspruch nehmen, um so mehr, als gerade in dieser seiner letzten Session der gegenwärtigen Legislaturperiode so bedeutungsvolle Vorlagen zur Verathung gelangen. Das Unfallversicherungsgesetz und die Novelle zum Aktiengesetz, welche Gesekentwürfe der Bundesrath noch in voriger Woche angenommen hat, werden den Reichstag gleich in der ersten Zeit seines Beisammenseins beschäftigen. (Dem Unfallversicherungsgesetze hat der Bundesrath im Großen und Ganzen dem Regierungsentwurfe gemäß zugestimmt, mit Hinzufügung des Ausschufsantrages, daß besondere Berufsvereinigungen auch für einzelne Theile des Reiches zugelassen werden sollen.) Eine wichtige Frage, die den Reichstag ebenfalls demnächst beschäftigen wird, ist diejenige der Verlängerung des Sozialistengesetzes. Dem Bundesrathe ist nunmehr der Antrag Breußens auf Verlängerung des Gesetzes bis zum 30. September 1886 zugegangen und von einer kurzen Begründung begleitet; man darf gespannt sein, ob der Reichstag auch diesmal demselben zustimmen wird; allzugünstig stehen hier die Aktien für die Annahme des Gesetzes resp. der Verlängerung desselben nicht. — Die Gerüchte von der bevorstehenden Demission des preussischen Kultusministers v. Goshler treten mit wachsender Bestimmtheit auf. Einerseits führt man diese Absicht des Ministers auf den Umstand zurück, daß die Regierung ernstlich die Begnadigung des früheren Kölner Erzbischofs Melchers in Aussicht genommen habe, andererseits heißt es, die Meinungsverschiedenheiten zwischen Fürst Bismarck und Herrn v. Goshler über das Schuldotationsgesetz hätten letzterem den Entschluß nahegelegt, zu demissioniren. Als Nachfolger Herrn v. Goshlers nennt man bereits den Oberpräsidenten von Westphalen, v. Hagemeister; vorläufig sind indessen alle diese Gerüchte noch unverbürgt. — Der sächsische Landtag soll dem Vernehmen nach am 20. März geschlossen werden.

Oesterreich-Ungarn. Die internationale revolutionär-sozialistische Propaganda hebt wieder einmal an verschiedenen Punkten Europas gleichzeitig ihr Haupt. Die fluchwürdigen jüngsten Experimente der Fenier mit den Höllemaschinen auf den Londoner Bahnhofen, die anarchistischen Ausschreitungen in Wien, die lärmenden Anarchisten-Versammlungen in Paris und der Schweiz weisen auf den Zusammenhang und die weite Verbreitung des modernen Verschwörerrthums hin. In

neuester Zeit wird besonders der österreichische Staat mit in die revolutionären Zudungen hineingezogen, es beweisen dies die jüngsten Vorgänge und Verhaftungen in Wien und Pest und neuerdings auch in der kroatischen Hauptstadt. Es wurden hier bei verschiedenen Arbeitern Schriftstücke mit Beschlag belegt, aus denen hervorgeht, daß die Agramer Sozialisten mit dem verhafteten Redakteur Prager in Pest und mit den sozialistischen Vereinen in Luzern und Zürich in enger Fühlung stehen. Infolge dessen sind in Agram mehrere Verhaftungen vorgenommen worden.

England. Das englische Prestige in Egypten, welches durch das siegreiche Vorwärtsschreiten der Rebellion im Sudan bedenklich in's Hintertreffen zu kommen drohte, ist durch den englischen Sieg bei El Teb wieder „gerettet“ worden. In England herrscht denn auch großer Jubel über diese neueste britische Waffenthat und die Londoner Blätter feiern den Erfolg General Grahams in noch überschwenglicherer Weise als seinerzeit den berühmten „Sieg“ Wolseleys bei Tel el Kebir. Nun, diesmal haben sie nicht so unrecht, die aufständischen Söhne der Wüste haben mit verzweifelter Tapferkeit gekämpft und den Rothröden stark zu schaffen gemacht, wofür die nicht unerheblichen Verluste der Engländer zeugen. Was aber nun werden soll, darüber scheint man sich im englischen Ministerium durchaus noch nicht klar zu sein und die widersprechenden Gerüchte über die dem General Graham zugegangenen Instruktionen vermehren nur die Ungewißheit der Situation. Einmal heißt es, er habe Befehl erhalten, mit seinen Truppen nach Kairo zurückzukehren, dann wieder, er sei nach Trinitat zurückbeordert, nach einer dritten Version sei er beauftragt, Tollar zu halten, und so bringt jeder Tag neue Gerüchte. Wahrscheinlich ist, daß die englische Regierung, bevor sie neue Schritte thut, die Wirkung des Sieges von El Teb auf die Bewohner des Westsudan abwarten will, wo General Gordon mit seiner Mission in eine ziemlich bedenkliche Lage gerathen sein soll.

Italien. Jenseits der Alpen beschäftigt sich die allgemeine Aufmerksamkeit mit der noch immer ihrer Lösung harrenden Krisis im Schooße des Kabinetts Depretis. Bekanntlich hat der Unterrichts-Minister Vaccelli seine Demission eingereicht, da die Deputirtenkammer den Gesekentwurf über die Reform des höheren Unterrichtswesens nur mit geringer Majorität und mit zahlreichen Modifikationen acceptirte. Herr Depretis hat aber die Demission seines Kollegen einstweilen zurückgewiesen und das Kabinet für solidarisch mit Vaccelli erklärt. Es heißt nun, daß Depretis in diesen Tagen ein Vertrauens-Votum von der Kammer verlangen werde.

Egypten. Die neuesten aus Egypten vorliegenden Depeschen melden, daß General Graham die Garnison und die Einwohner von Tollar, sowie alle Verwundeten nach Trinitat geschickt habe. In den arabischen Dörfern südlich von Tollar seien zwei verlassene Kanonen, viel Munition und tausend Gewehre gefunden worden. Die Aufständischen hätten sich in's Gebirge zurückgezogen; General Graham befinde sich ebenfalls auf dem Rückmarsche von Tollar nach Trinitat.

China. Die Erregung in den chinesischen Küstenstädten gegen die Fremden scheint noch immer nicht geschwunden zu sein. In Shanghai kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Europäern und chinesischen Soldaten, wobei zwei der ersteren mit Bajonetten verwundet wurden. Wer den Streit provocirt hat, wird in der betreffenden Depesche nicht gesagt.

Die Geister der Zerstörung.

Unheimliche Attentate und Dynamitverschwörungen, über welche uns fast jede Woche aus dieser oder jener Hauptstadt und selbst aus kleineren Orten berichtet wird, geben mehr und mehr dem begründeten Verdachte Raum, daß die Geister der Zerstörung, der Unordnung

und Revolution von Tag zu Tag frecher und tollkühner werden und ihr Teufelsreich der Bosheit und Vernichtung mit verzweifeltsten Mitteln in Scene setzen wollen. Hat man nun auch in letzter Zeit manches schreckliche Verbrechen der Sozialrevolutionäre und ihrer fanatischen Helfershelfer gesehen, so stand doch die Wirkung dieser Thaten nicht entfernt in einem Verhältniß zu den angewandten Zerstörungsmitteln, zumal wenn man bedenkt, daß es unter Umständen einem halben Duzend gottvergessener Lumpen mit Hilfe des Dynamits, des Pulvers, des Petroleums und der sechsflüchtigen Revolver gelingen könnte, irgend eine Hauptstadt in eine Stätte des Grauens und Schreckens zu verwandeln. Der verhältnißmäßig glückliche Verlauf der Dynamit- und Pulverattentate darf indessen weder den Staat, noch die Gesellschaft in ein schlechtbegründetes Sicherheitsgefühl wiegen, denn der Fanatismus der revolutionären Geister ist selbst ein Jüdstoff, der überall ähnliche Geister erwecken kann, wo Menschen existiren, die sich mit der gesellschaftlichen Ordnung im Kampfe befinden. Und in welcher Stadt, ob groß oder klein, sollte es solche Elemente nicht geben, die der segensreichen Ordnung und guten Sitte schon längst den Rücken gekehrt und mit Gott und den Menschen zerfallen, nur Lastern und Leidenschaften fröhnend, sich im schrecklichen Wahne keinen Augenblick bekümmern würden, wie die wilden Thiere auf ihre Mitmenschen zu stürzen?

Viele Ursachen für das Emporwachsen revolutionärer Geister mögen nun allerdings an einer schlechten Jugenderziehung, in unglücklichen Familienverhältnissen und dem verzweifeltsten Kampfe um das Dasein zahlreicher Menschen liegen, aber die brennende Schärfe und fanatische Wuth hat erst die sozialdemokratische und sozialdemagogische Agitation in die Massen gebracht. Dies können nur noch Diejenigen bestreiten, welche nie mit eigenen Augen verfolgt haben, in welcher Weise die Sozialdemokraten Propaganda machen und Klassenhaß zu schüren wissen. Ihre ganze Distiktion bestand bis jetzt nur in Verleumdung und Ablehnung und ihre Forderungen steuerten direkt auf die Revolution Aller gegen Alle los. Denn wenn die Sozialistenführer in Deutschland frech folgende vier Forderungen: Auf wirtschaftlichem Gebiete Gütergemeinschaft, auf sozialem Aufhebung der Ehen und Familien, auf dem politischen die Republik und auf dem religiösen Gebiete den Atheismus und die Religionslosigkeit aufstellen, was soll dann das anders heißen als ein Sprung in eine vierfache Revolution? Hier helfen auch keine Deklamationen von den Rechten und Freiheiten der Menschen, hier gilt es die Wölfe von den Schafen zu trennen und die Führer der Sozialdemokratie von ihren Hauptagitationsherden, wie es durch das Sozialistengesetz geschehen ist, fern zu halten. Wie verbissen und fanatisch die alten sozialistischen Führer sind, lehrt ja auch der Umstand, daß sie und ihre Anhänger die Wohlthaten der Arbeiter-Versicherungen für Unfälle und Krankheit als eine Vergewaltigung der Arbeiterrechte hinstellen und bis jetzt nur in ganz kleine Kreise verhetzter Arbeiter die Einsicht gebrungen ist, daß sie die Brücke, die sie mit Staat und Gesellschaft verbindet, nicht abbrechen dürfen. Wohl bedarf die soziale Frage ihre hauptsächlichsten Heilmittel auf dem Gebiete der Nächstenliebe, aber für die unverbesserlichen Demagogen auch die Strenge des Gesetzes, wie die Regierung dem Reichstage wieder vorge schlagen hat.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Im Februar d. J. wurden an hier durchreisende Fremde 340 Marken gegen 362 im gleichen Monat des Jahres 1883 verabreicht.

Frauenstein. (Königl. Schöffengericht.) Hauptverhandlungen am 12. Februar. Gegen den Dienstknecht Carl August Lohse in Randek liegt die

Anklage vor. Ende Juni 1883 23 Mark, die ihm von dem Gutsbesitzer Fischer in Reichenau zur Ablieferung an den Mühlenpachter Ramm in Frauenstein anvertraut worden, unterschlagen zu haben; Lohse wird jedoch wegen Mangels Beweises freigesprochen. — Der schon mehrfach bestrafte Handarbeiter Ernst Hermann Köhler aus Kleinobrigsch hat am 18. November 1883 seinem Dienstherrn Gutsbesitzer Friedrich Hermann Kempe in Dorffschellenberg einen Ueberzieher im Werthe von 6 Mark, und dem Tagelöhner August Kempe einen Rock im Werthe von 2 Mk. 50 Pf., sowie am 2. Januar 1884 der Wittwe Wittig in Freiberg von deren Kommode weg 1 Markstück gestohlen, auch am 28. Januar 1884 dem Schutzmann Liebischer in Freiberg gegenüber im Gasthof zur Stadt Weißen sich für den Hüttenarbeiter Heinrich Wilhelm Eler aus Kleinwaltersdorf ausgegeben; weiter hat der Angeklagte zugestanden, einem dem Maurer Jemrich in Heinersdorf abhanden gekommenen Hammer auf dem Wege von Schönfeld nach Ammeldorf gefunden und an den Schmied Hubricht in Ammeldorf verkauft zu haben. Köhler wird wegen Diebstahls bez. Unterschlagung zu einer Gefängnißstrafe von drei Wochen und wegen Verleitung falschen Namens zu einer Haftstrafe von einer Woche verurtheilt. — Der 14-jährige Handarbeiter Franz Swoboda aus Klostergrab hat am 5. Februar in Reichenau in verschiedenen Häusern gebettelt, auch von dem Brodbranke in der Hauskur des Gutsbes. Dittrich weg eine dem Handarbeiter Walter gehörige Tabakspfeife entwendet und wird nun wegen Diebstahls mit einer eintägigen Gefängnißstrafe und wegen Bettelns mit einer dreitägigen Haftstrafe belegt.

Hauptverhandlungen am 19. Februar. Der Handelsmann Ferdinand Borwerk in Lichtenberg hat an Gutsbesitzer Fischer in Burkelsdorf einen kupfernen Kessel gegen 8 Mark Baarzahlung und Eintauschung eines alten, in Fischers Gebäude eingemauerten kupfernen Kessel verkauft, später aber in Fischers Abwesenheit ungeachtet ausdrücklichen Widerspruchs der anwesenden Fischerschen Tochter den erwähnten Kessel wieder an sich genommen und für 8 Mark weiterverkauft; der Angeklagte wird wegen Diebstahls mit einer Gefängnißstrafe von 3 Tagen belegt. — Der kgl. Oberförster Ernst Klette in Bärenfels, der Jagdaufsicher Hermann Wende daselbst und der Forstgehilfe Robert Hohlfeld ebendasselbst sind angeklagt, am 26. September 1883 auf Ammeldorfer Revier die Jagd ausgeübt zu haben, eventuell ohne Befugniß auf dem gedachten Jagdgebiete außerhalb des öffentlichen Weges zur Jagd ausgerüstet betroffen worden zu sein. Im Laufe der Verhandlung wird auch gegen den als Zeuge erschienenen Waldwarter Ad. Schüttig in Bärenfels wegen letzterwähnter Uebertretung Anklage erhoben. Wende, Hohlfeld und Schüttig geben zu, beim Abtreiben des Dickdichts die Ammeldorfer Grenze überschritten zu haben, behaupten jedoch, von Klette dazu veranlaßt worden zu sein; letzterer giebt nur zu, mit Schüttig einmal gesprochen zu haben. Hohlfeld, Wende und Schüttig werden wegen Uebertretung gegen § 368, 10 des Reichsstrafgesetzbuches ein Jeder zu einer Geldstrafe von 5 Mark, und Klette wegen Anstiftung hierzu gemäß § 48 desselben Strafgesetzbuchs zu einer Geldstrafe von 20 Mark verurtheilt, im Uebrigen aber freigesprochen. — Der Bäcker Carl Julius August Theile aus Leipzig wird wegen Landstreichens und Bettelns mit 6 Tagen Haft bestraft. — Wegen Landstreichens und Bettelns wird dem Bäcker Alexander Czorny aus Poln. Krawan eine Haftstrafe von acht Tagen zudiktirt.

☒ **Frauenstein**, 6. März. Behufs Gründung eines Erzgebirgs- resp. Verschönerungsvereins soll nächsten Sonntag, den 9. März, Nachmittags 4 Uhr, im Rohländ'schen Gasthause hier eine Versammlung sich dafür Interessirender stattfinden. Wir versehen nicht, die Leser dieses Blattes in Frauenstein und Umgegend auch hierdurch auf dieses Vorhaben aufmerksam zu machen, da es wünschenswerth ist, daß außer Bewohnern von Frauenstein auch viele aus den Nachbarorten dem zu gründenden Vereine beitreten. — Im Februar dieses Jahres erfolgten in die hiesige städtische Sparkasse 349 Einzahlungen im Betrage von 43,568 Mark 59 Pf. Zurückgezahlt wurden 25,289 Mk. 44 Pf. in 214 Posten. Die Gesamteinnahme erreichte bei 424 Kassenposten eine Höhe von 49,640 Mk. 13 Pf. Die Gesamtausgabe beziffert sich in 267 Posten auf 88,204 Mk. 83 Pf. Es wurden im Februar d. J. 78 Sparkassen-Einlagebücher neu ausgestellt. — Der städtischen Armenkasse erwuchs durch Verabreichung des Ortsgeschenkes an 297 durchreisende Handwerker eine Ausgabe von 29 Mk. 70 Pf.

Dresden. In fast vierständiger Sitzung erledigte die zweite Kammer am 4. und 5. März die um Eisenbahnverbindung bittenden Petitionen in der von der Deputation vorgeschlagenen Weise (s. letzte Nr.). Es wurden also die Linien Berggießhübel-Gottleuba,

sowie Ripsdorf-Altenberg-Mulda der Regierung zur Kenntnißnahme, die Müglitzthalbahn aber zur Erwägung überwiesen. Es dürfte also zu erwarten sein, daß dem nächsten Landtag eine den Bau einer Eisenbahn im Müglitzthal bezweckende Vorlage gemacht wird.

— In letzter Zeit ging durch die Presse die Mittheilung, daß der präsumtive Thronfolger des Königreichs Sachsen Se. Kgl. Hoh. Prinz Friedrich August, ältester Sohn Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg, sei. Diese Annahme ist nicht richtig, der Sachverhalt vielmehr folgender: Die Regierung Sachsens würde nach dem Ableben Sr. Majestät des regierenden Königs dessen Bruder, Se. Königl. Hoheit Prinz Georg antreten, welcher nur um deswillen den Titel Kronprinz von Sachsen nicht führt, weil, solange die Möglichkeit vorliegt, daß der König nachkommen erhalten könne, nur dem zuerst geborenen Prinzen dieser Titel zukäme. Bekanntlich hat auch Se. Majestät der König Albert diesen nur erst angenommen, nachdem sein Vater, der hochselige König Johann, die Regierung übernahm. Auch die weiter gebrachte Voraussetzung, daß Prinz Georg zu Gunsten seines ältesten Sohnes auf die Thronfolge verzichtet habe, ist als irrig zu bezeichnen.

— Das von unserer königl. Staatsregierung zur Unterbringung der Berliner Gesandtschaft in Aussicht genommene Grundstück liegt in dem aristokratischen Theile der Reichshauptstadt, an der Ecke der Hof- und Königgräberstraße, in unmittelbarer Nähe der sämtlichen Reichszentralbehörden und nur wenige Schritte vom Thiergarten entfernt. Vorläufig ist allerdings erst noch die Genehmigung des Landtages einzuholen; der Abschluß dieser Sache dürfte jedoch sehr nahe bevorstehen, da die königlich sächsische Gesandtschaft das Gebäude bereits am 1. Oktober beziehen soll. Außerdem werden in dem betreffenden villenartigen Gebäude auch die Kanzlei und das Archiv untergebracht und in demselben die nach Berlin delegirten sächsischen Bevollmächtigten zum Bundesrathe Aufnahme finden, wie dies in den Gesandtschaftsgebäuden für Württemberg und Baden der Fall ist. Nur der königlich sächsische Militärbevollmächtigte in Berlin wird noch fernerhin eine Privatwohnung zu benutzen haben.

— Die zweite Kammer bewilligte in der Sitzung am 6. März den Zeughausumbau in Dresden nach der Regierungsvorlage und die für Professor Dr. Johannes Schilling geforderte Landes-Ehrendenke vorbehaltlos.

Kloster St. Marienstern. In der Nacht zum 3. März wurde in den Mendantur-Näulichkeiten des Klosters St. Marienstern ein Einbruchdiebstahl verübt. Nachdem der Dieb, welcher mit den Verhältnissen des Ortes sehr bekannt gewesen zu sein scheint, die Stubenthüre mittelst Nachschlüssels geöffnet, erbrach er gewaltsam die Thüre des Kassenschrankes, in dem für gewöhnlich nur kleinere Summen verwahrt werden, und eignete sich etwa 900 Mark in Münzen und Papier an. Einen neben der Kasse frei liegenden Brief, worauf der Inhalt — ca. 1000 M. — noch vermehrt war, ließ der des Lesens wahrscheinlich unkundige Erbrecher ruhig liegen.

Rossen. Auf dem nahen Lindbütze hatte ein Knecht ein Pferd so hoch an die Raufe gehangen, daß sich dasselbe nicht legen konnte. Am Morgen fand man das Thier erstickt vor und wurde der Knecht alsbald in Haft genommen.

Chemnitz. Von 1858 bis 1883 sind in dem nunmehr abzubrechenden alten Schlachthof nicht weniger als 111444 Kinder geschlachtet worden. Im ersten Jahre wurden ca. 2400, im letzten ca. 6600 Kinder, also beinahe dreimal so viel, geschlachtet.

— Der Kellner und Weber C. F. Schubert aus Gersau bei Glauchau, welcher angeklagt ist, die 23-jährige L. M. Weber aus Rothenbach bei Glauchau am 2. Dezember v. J. ermordet zu haben, und der bereits unter Anderm zweimal mit mehrjähriger Zuchthausstrafe bestraft ist, ist vom Schwurgericht zu Chemnitz am 5. März wegen Mordes zum Tode, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und zur Tragung der Kosten verurtheilt worden.

Zittau. Der Maurer Fritsche, welcher einer Wittwe ein Theaterbillet anonym zugesendet hatte, und, während dieselbe im Theater war, deren Wohnung plünderte, ist vom Gerichtshof in Bautzen wegen schweren Diebstahls zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und dreijährigem Ehrenrechtsverlust verurtheilt worden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Das Abgeordnetenhaus lehnte am 5. März den Antrag Windthorst auf Aufhebung des Spergesetzes ab. Dafür stimmten das Centrum, die Polen, die Mehrheit der Fortschrittspartei unter Eugen Richters Führung, 2 Secessionisten und 18 Konservative. von Gohler lehnte die Betheiligung an der Diskussion ab und erklärte, die Regierung befolge dem von ihr eingeschlagenen und wiederholt klarge-

legten Weg zur Regelung der kirchenpolitischen Verhältnisse. Von den Konservativen bekämpften Hammerstein und v. Minnigerode den Antrag unter Hinweis auf Anwendung diskretionärer Vollmachten seitens der Regierung.

— Die beiden Fraktionen „liberale Vereinigung“ und die Fortschrittspartei haben am 6. März den Beschluß gefaßt, ihre Vereinigung unter dem Namen „Deutsche freisinnige Partei“ herbeizuführen.

— Für die Marine sollen vom Reichstag nach neuerer Aufstellung 18790000 Mark verlangt werden, und zwar zum Bau von 70 neuen Torpedobooten einschließlich der dazu gehörigen artilleristischen und Torpedo-Armirung 16800000 Mark, zur Herstellung unterseeischer Torpedo-Batterien an der Küste der Ostsee einschließlich dazu gehöriger Torpedos 8570000 Mark, zur Anlage elektrischer Beleuchtung der Werften zu Kiel und Wilhelmshaven 3480000 Mark und zur Vervollständigung der Kriegsbekleidung 7850000 Mark.

— Die Thronrede, mit welcher der deutsche Reichstag am 6. März, Mittags 12 Uhr, im weißen Saale des Schlosses durch Staatsminister v. Bötticher eröffnet wurde, hebt hervor, die bedeutendste Aufgabe des Reichstages liege auf dem Gebiete der sozialpolitischen Gesetzgebung. Der Wunsch des Kaisers, die wirtschaftliche Lage der Arbeiter zu heben, habe im deutschen Volke volles Verständniß gefunden. Als nächster Schritt auf diesem Wege wird dem Reichstage die Vorlage der Unfallversicherung zugehen. Nach dem Zustandekommen derselben wird unsere Aufgabe sein, die Fürsorge für die durch Alter und Invalidität erwerbsunfähigen Arbeiter anzustreben. Die deutschen Regierungen werden beim Reichstag um Verlängerung des Sozialistengesetzes nachsuchen. Die Thronrede kündigt ferner an: eine Novelle zum Hilfskassengesetz, einen neuen Aktiengesetzentwurf, die Wiedervorlegung des Gesetzentwurfs über die Fürsorge für die Hinterbliebenen von Angehörigen des Reichsheeres und der Marine und über die Verbesserung des Pensionswesens, der Reichsbeamten und der Offiziere, die Vorlegung der Verträge mit Belgien wegen des gegenseitigen Schutzes der Rechte für Werke der Literatur und Kunst. Die Beziehungen des Reiches zum Auslande bilden für den Kaiser den Anlaß hoher Befriedigung. Die Gleichheit friedliebender Gesinnungen, welche uns und die benachbarten befreundeten Mächte befeuert, begründet zwischen ihnen und uns eine Solidarität, welche die Erhaltung des Friedens nicht nur für Deutschland nach menschlicher Voraussicht gesichert erscheinen läßt. Die Befestigung der ererbten Freundschaft, welche Deutschland und seine Fürsten mit benachbarten Kaiserhöfen verbindet, sowie die Aufnahme, welche der deutsche Kronprinz in Italien und Spanien gefunden hat, beweisen, daß dem Ansehen Deutschlands im Auslande das Vertrauen der Fürsten und der Völker auf unsere Politik zur Seite steht. Der Kaiser rechnet darauf, sich dieses Vertrauen durch Deutschlands Friedenspolitik zu erhalten.

Oesterreich. Die Arbeiter der Fabriken I bis III der Firma Preidl in Rabstein bei Bensen streiken. Als Ursache der Arbeitseinstellung wird die Entlassung mehrerer Arbeiter wegen sozialistischer Umtriebe bezeichnet. Die Arbeiter verlangen die Wiederaufnahme der Entlassenen, was die Firma aus begreiflichen Gründen verweigert. Die letztere ist entschlossen, unter allen Umständen auf diesem Beschlusse zu beharren. Gendarmerie ist nach Rabstein abgegangen.

Türkei. Der englische Botschafter hat ein von allen Notabeln in Kreta unterzeichnetes Telegramm erhalten, in welchem gegen die Ernennung eines Russmannes zum Gouverneur protestirt und erklärt wird, daß in solchem Falle für die Aufrechterhaltung der Ruhe auf der Insel nicht eingestanden werden könne; infolgedessen wird die Pforte einen christlichen Gouverneur nach Kreta schicken.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am Sonntag Reminiscere, früh 1/2 8 Uhr: Beichte und Kommunion. Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst Herr Diakonatsvikar Keil.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.
(Im Rathhaus, Parterre.)
Expeditions-Stunden: Sonntags von 1/3 bis 5 Uhr. Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 1 Uhr.

Vorschuß-Verein zu Dippoldiswalde.
(Kassirer: Hr. Kaufm. R. Vindel.)
Täglich (mit Ausnahme des Sonntags und Mittwochs) von Vorm. 9 bis 11 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.
(Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mitt.

Stadt- und Schulbibliothek in Frauenstein.
Geöffnet jeden Sonn- und Festtag nach dem Frühgottesdienst.

Herr Kirchschullehrer **Schleinitz** wird nochmals freundlichst ersucht, das vortrefflich gelungene **Concert mit seiner Schuljugend** noch einmal aufzuführen.
Viele Hennersdorfer.

Wer verschafft mir einen andern Gang?
W. F.

Regenschirme

empfehlen als passendes Confirmanden-Geschenk in großer Auswahl, das Stück von 1 M. 75 Pfg. an, bis zum feinsten seidnen Schirm,
Carl Reichel, Schirmfabrikant, am Markt, neben Hotel zum goldenen Stern.

Eine Drehbank

ist billig zu verkaufen.
D. Leichfening, Reinhardtsgrimma.

Großes Fabriklager aller Sorten

Syrup

das Pfund zu 15, 18, 20, 24, 30 und 36 Pfg., im Ganzen billiger bei
Dorschau, Dresden, Freiburgerplatz 23.

Gute Samen-Kartoffeln

sind zu verkaufen bei
Groß, Wäcker in Frauenstein, Wassergasse.

Frische grüne Heringe

empfang und empfiehlt **August Frenzel**.

Für Konfirmanden

empfehlen **Stulpen, Kragen, Vorhemdchen u. Schlipse, Brochen, Ohrringe, Medaillons, Kreuze und Ketten** **C. Götting**.

Beste grüne und rote Kleesaat, sowie seine Saamenwicken und Erbsen liegen zum Verkauf bei
Robert Kempe in Reichenau.

Konfirmanden-Jaquetts, Regen-Mäntel,

Umhänge und Sommer-Paletots sind in großer Auswahl wieder eingetroffen und empfiehlt billigt **Oscar Käfer**, am Kirchplatz.

Zu verkaufen.

Eine **Wirtschaft** mit 14 Scheffel Feld und **Wiese** und ganz neuen Gebäuden ist veränderungs- halber sofort mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Näheres ertheilt **August May**, Gastwirth in **Wendischcarsdorf**.

Kleesaat,

mittelzeitige und spätgrüne, ist angekommen und empfiehlt hierdurch **Serrmann Köhler** in Reichstädt.

Konfirmanden-Anzüge

aus guten reinwollenen Stoffen, vorräthig von 20—27 M.

Feine glattschwarze Anzüge für Erwachsene, von 36—48 M.

Modestoff-Anzüge,

von 27 M. an bis zu den allerfeinsten zu 60 M.

Sommer-Paletots, Röcke, Jaquetts, Beinkleider und Westen in größter Auswahl.

Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten

in prachtvollen Farbenstellungen sind schon jetzt eingetroffen und empfehle solche ge- neigter Beachtung. Größtes Lager in

Knaben-Garderobe, modern und dauerhaft gearbeitet.

F. A. Heinrich.

Markt 82. Markt 82.

Ein starkes Arbeitspferd,

schwerer Zieher, ist zu verkaufen bei **Bernhard Böhme**, Mühlstraße.

Zwei starke Arbeitspferde,

fehlerfrei, 6 und 7 Jahre alt, beides Wallachen, sind wegen Aufgabe des Fuhrwerks sofort zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.



bei mir zum Verkauf ein.

Grüßenburg.

Sonnabend, den 8. März, trifft ein sehr starker Transport

junger Kühe

Heinrich Koss.

1 neumelkende Bug- und Buchtkuh ist zu verkaufen in **Reinberg Nr. 19.**

Ein Hund,

schwarze Dogge, sehr guter Wächter, ist billig zu ver- kaufen **Altenberger Straße Nr. 188.**

Der Ein- und Verkauf von Federvieh aller Art wird zu soliden Preisen ausgeführt von

J. G. Schröder, Dippoldiswalde.

Dieselbst ist auch eine Oberstube zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.

Achtung!

Jeden Dienstag, zum **Ferkelmarkt**, stehen verschiedene **Ferkel** zum Verkauf in **Dippoldis- walde** am „**goldenen Stern**“.

Einen tüchtigen Grossknecht

sucht für sofort **Borwerk Reinholdsbain.**

Ein junger Mensch wird sofort oder nächste Ostern als **Lehrling in eine Mühle** gesucht. Näheres bei Herrn Hausbesitzer **Schiller** in **Ulberndorf**.

Ein junger Mensch, welcher zu Ostern die Schule verläßt und Lust hat, die **Fleischerei** zu erlernen, findet gutes Unterkommen bei **Freiberg. Ernst Füller**, Fleischerstr.

Eine freundliche **Wohnung**, 1 Treppe hoch, passend für einzelne Leute, ist sofort oder später zu vermieten. **Brauhofstraße 304.**

Ein größeres Familien-Logis

in der zweiten Etage meines Hinterhauses gelegen, ist zu vermieten und zum 1. Juli (Johanni) zu beziehen. **S. Göll**, Gasthof zum „**Hirsch**“.

Veränderungshalber ist ein **Logis** zu vermieten und zu Ostern zu beziehen **große Wassergasse 73.**

6000 Mark

sind gegen genügende Hypothek zum 1. April 1884 auszuliehen. **Kat.-Nr. 1B** in **Obercunnersdorf** bei **Klingenberg**.

Gesucht werden 8500 Mark

auf ein Landgut, auf zweite sichere Hypothek. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Eine **Uhr** ist gefunden worden auf der Straße von **Niederfrauendorf** bis nach **Ludau**. Der rechtmäßige Eigentümer kann selbige erhalten bei **August Steinigen** in **Ludau**.

Frisches Rind- und Schweinefleisch,

beste Waare, empfiehlt **Einborn**, in der Sonne.

Restaurant zur „Post“, Schmiedeberg.

Von heute, **Sonnabend**, verzapfe ich ein vorzüg- liches echtes **bayerisches Schankbier**, à Glas 18 Pfg. Alle Bierkenner mache besonders darauf aufmerk- sam und lade ergebenst ein **Max Fischer**.

Reichskrone Dippoldiswalde.

Sonntag, den 9. März,

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Heinold.**

Sonntag, den 9. März,

Karpfenschmauss im Schiesshaus.

Speisen nach der Karte. Es ladet freundlichst ein **C. Hofmann.**

Eine **Schlafstelle** ist zu vermieten **Schubgasse Nr. 117.**

„Heiterer Blick“.

Sonntag, den 9. März, **lehtes Kränzchen im Hotel „goldener Stern“.** Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Die geehrten Vereins-Damen werden nur hierdurch eingeladen. **Anfang 7 Uhr. D. B.**

Restauration Berreuth.

Sonntag, den 9. März, ladet zur **Tanzmusik u. frischen Muziken** freundlichst ein **W. Ulrich.**

Theater im Gasthof zu Obercarsdorf.

Morgen **Sonntag** kommt zur Aufführung: **Aschenbrödel** oder: **Der gläserne Pantoffel.** Nachmittags 3 Uhr: **Kinder-Vorstellung.** Es ladet ergebenst ein **die Direktion.**

Gasthof zu Oberhäslich.

Sonntag, den 9. März, **Karpfenschmauss**, wobei ich mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und wozu ich meine Freunde und Gönner freundlichst einlade. **D. Kästner.** Die Einladung geschieht nur durch dieses Blatt.

Sonntag, den 9. März,

Kasino in Reinhardtsgrimma,

wozu ergebenst einladen **d. B.** Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Sonntag, den 9. März,

Bratwurst-Schmauss und Ballmusik im oberen **Gasthof zu Kreisch**, wozu ergebenst einladet **A. Kießling.**

Gasthof zu Hennersdorf.

Sonntag, den 9. März, **Einzugsschmauss**, wobei mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwartet und wozu ergebenst einladet **Ernst Walther.**

Gasthof zu Maxen.

Montag, den 10. März,

III. Abonnements-Concert.

Anfang 7 Uhr.

Nach dem **Concert Ball.** Billets, 3 Stück 1 M., sind im **Gasthof** zu haben.

Es laden ergebenst ein **Whitipp**, Stabstrompeter. **A. Snauck**, Gastwirth.

Bei dieser Gelegenheit werde ich gleichzeitig meinen **Karpfen-Schmauss** mit abhalten. **A. Snauck.**

Gasthof zu Possendorf.

Sonntag, den 16. März, **großes Militär-Extra-Concert**, gegeben von der Kapelle des kgl. sächs. Gardereiter-Regiments unter persönlicher Leitung seines Stabs- Trompeters Herrn **Alwin Franz**. **Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pfg.** Billets à 40 Pfg. sind vorher bei Unterzeichnetem zu haben.

Um gütigen Zuspruch bittet **Otto Starke.**

Sonntag, den 9. März, Nachmittags 4 Uhr, **Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins**

Beerwalde und Umgegend im **Gasthof zu Ruppendorf. D. B.**

Turnverein Dippoldiswalde.

Donnerstag, den 13. März, Abends 9 Uhr, **außerordentliche Haupt-Versammlung** im Hotel zum „**goldenen Stern**“. Tagesordnung: **Abänderung des Grundgesetzes** § 5 al. b. Um zahlreiches Erscheinen ersucht **der Turnrath. G. Reichel**, Vorsitzender.

Hierzu eine Beilage.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 30.

Sonnabend, den 8. März 1884.

49. Jahrgang.

Für Konfirmandinnen!

Meter 60 Pfg., frühere Elle 35 Pfg.,
ein ganz neu erschienener, höchst eleganter dunkelfarbiger Kleiderstoff;
Meter 52 Pfg., frühere Elle 30 Pfg.,
schwere einfarbige Diagonals zu Kleidern in allen neuen modernen Farben;
Meter 1 Mk. 5 Pfg., frühere Elle 60 Pfg.,
ganz feiner einfarbiger Kleiderstoff von reiner Wolle;
Meter von 80 Pfg., frühere Elle von 45 Pfg. an,
doppelbreite schwarze halbwollene Cachmirs zu Kleidern;
Meter von 1 Mk. 40 Pfg., frühere Elle von 80 Pfg. an,
doppelbreite schwarze reinwollene Cachmirs zu Kleidern.
Neueste fertige Umhänge und Jaquetts in allergrößter Auswahl für jedes Alter.
Genau passende Anfertigung nach vorheriger Maassnahme wird sofort geliefert. Alle
Konfektionsstoffe sind am Lager.

Sämmtliche Kleiderstoffe, auch die billigsten, müssen sich gut tragen.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Allgemeine Asscuranz in Triest.

(Assicurazioni Generali.)

Errichtet im Jahre 1831.

Gewährleistungsfond an Kapital und baaren Reserven:

28 Millionen 799 Tausend 108 Gulden 6 Kreuzer.

Feuer-, Hagel-, Transport- und Lebens-Versicherung.

Polizen werden in Reichsmark ausgestellt.

Zu jeder Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

Restaurateur F. Wilh. Nische in Dippoldiswalde.

Getreidehändler W. Richter in Tharandt.

Hausbesitzer Friedrich Nische in Cunnersdorf bei Glashütte.

Möbel-Fabrik

Levi & Charig,

D R E S D E N,

22 Moritzstrasse 22,

empfehlen in reicher Auswahl:

Zimmer-Einrichtungen in allen Holzarten in solidester Ausführung.

Ausstellung kompl. Musterzimmer zu billigsten Preisen.

wie: ein Speisezimmer in Eiche, Renaissanceform, mit Büffet, 6 Stühlen, Büffettisch und

Patent-Speisetisch (ausziehbare Tischplatten) von 350 Mk. an.

Bei kompletten Zimmer-Einrichtungen übernehmen franko Lieferung!

Elstraer Drain- u. Wasserleitungs-Röhren,

anerkannt beste Qualität, empfiehlt die Thonröhrenfabrik von

Elstra.

Wilh. Bienert, vormals Moritz Boden.

Seidefreie, echt steyrische

Rothkleesaat,

weiße, schwedische, gelbe und grüne

Kleesaat, schottisches Raygras,

italienisches Raygras,

Gemüse- und Garten-Sämereien

empfehlen in frischer keimfähiger Qualität

Louis Schmidt,

Samenhandlung, Oberthorplatz.

Für meine Angaben leiste ich auf Grund des Ver-
trags mit der Versuchstation Tharandt Garantie unter
Erfahrungspflicht.

Dezimal- und Tafelwaagen,
Nations- u. Salter's Küchenwaagen,
Hohl- und Längenmaße,

Gewichte, Waagebalken u. Schalen

empfehlen billigst

Robert Kunert, Oberthorplatz.

Größtes Lager böhmischer Bettfedern.

Durch bedeutende Einkäufe bin ich in den Stand
gesetzt, meine Bettfedern von ausgezeichneter Qualität
zu bedeutend billigeren Preisen zu verkaufen als bisher.

Reellste Bedienung wie bekannt.

Dippoldiswalde, Rosengasse Nr. 35.

Achtungsvoll Mathilde Jungnickel.

Bernh. Dietrich, Uhrmacher,
Dippoldiswalde,



empfehlen sein Taschen- und Wand-Uhren-Lager,
sowie Gold- und Silberwaaren (sehr passende Ge-
schenke für Konfirmanden) bei Bedarf einer geneigten
Beachtung.

Billige Preise.

Schriftliche Garantie.

Reparaturen und Gravirungen werden sauber
ausgeführt.

Gesangbücher

in guten Einbänden empfiehlt

Glashütte.

R. Schubert.

Zu Konfirmanden-Geschenken

passend:

Echt goldene Broschen, Ohrringe, Medaillons,
Kolliers, Uhrketten, Kreuze, Ringe, Knöpfe,
in sehr eleganter Ausstattung und nur guter Waare,
jedes Stück mit Garantie,

empfehlen in großer Auswahl und zu sehr billigen
Preisen

Robert Kunert, Oberthorplatz.

Hölzerne Haus- u. Küchengeräthe,

als: Quirle, Köffel, Biegedeckel, Treibhölzer etc.
verkauft, um damit zu räumen, bedeutend unter dem
Werth E. W. Künzelmann's Nachfolger.

500 Mark zahle ich Dem, der beim Ge-
brauch von

Kothe's Zahnwasser,

in Flacon 60 Pfg., niemals wieder Zahnschmerzen be-
kommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Koths Nachfolger, Berlin.

In Dippoldiswalde nur echt bei Herrn

S. A. Lincke.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

bestes Heilmittel gegen

Gicht und Rheumatischen

aller Art, als: Gesicht, Brust, Hals- und

Zahnschmerzen, Kopf, Hand- und Fußgicht,

Wundereisent, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 1 M. und halben zu

50 P. bei

H. A. Lincke.

Echte Oberndorfer Runkelrüben-Saat,

143 Keimpflanzen für je 100 Kerne garantiert,

1883er Bernauer und Nigaer

Tonnen-Lein-Saat

offeriert die Samenhandlung von

Louis Schmidt, Oberthorplatz.

Hafer, Wicken, Heu und Stroh kauft stets per Kasse Ernst Opitz in Hainsberg, am Bahnhof.
Posten von 50 Zentner an hole selbst ab. Lieferung aller Sorten Kohlen per Bahn, sowie An- und Abfuhr von Stückgütern zu mäßigem Preis.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mein seit zwei Jahren in Tharand betriebenes

Herren-Garderobe-Geschäft

nach hier verlegt habe und zwar **Wassergasse, im Hause des Herrn Destillateur Liebscher.**
Indem ich hoffe, das mich beehrende Publikum durch modernste und gute Arbeit, solide Preise, sowie eine schöne Auswahl neuester Stoffe, zufrieden stellen zu können, bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Clemens Kühnel, Schneidermeister,
Dippoldiswalde.

Die Erzeugnisse der
Kgl. Sächs., Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr.
Hof-Chocolade-Fabrikanten
Gebrüder Stollwerck in Cöln

Filialen in **Frankfurt a. M., Breslau und Wien,**
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marko (**Rein Cacao und Zucker**) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.

21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's

sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôtschilder kenntlich.

In Dippoldiswalde bei **Hugo Beger's Wwe., H. A. Lincke, Apotheker A. Rottmann, in Frauenstein bei Apotheker P. Stölzner.**

Brust- und Lungenleidende
und solche Personen, welche an Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung etc. leiden, werden hiermit wiederholt auf die seit 17 Jahren bewährte Vorzüglichkeit des echten rheinischen **Trauben-Brust-Honigs** als rein diätetisches Haus- und Genusmittel aufmerksam gemacht. Diefes aus dem Extrakte aus-erlesener rheinischer Weintrauben und dreifach ge-läutertem Rohrzucker in Form eines flüssigen Honigs einzig und allein von **W. H. Zidenheimer in Mainz** dargestellte Trauben-Präparat ist das edelste, für Erwachsene wie Kinder angenehmste und zuträglichste Mittel, welches überhaupt geboten werden kann. Zu haben in 3 Flaschen-füllungen mit nebiger Verschlußmarke **Apothek** zu Dippoldiswalde.



in der

Das Wunderbuch,

(6. und 7. Buch Moses) enthält Geheimnisse früherer Zeiten, sowie das vollständige siebenmal versiegelte Buch, versendet für 5 Mark

H. Jacobs, Buchhandlung, Magdeburg.

Reines Knochenmehl

empfiehlt den Herren Landwirthen als vorzügliches Düngemittel **Wwe. A. Kirsten.**
Mühle zu Hermsdorf bei Frauenstein.

Kein Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe etc., hat sich bis heute so vorzüglich bewährt, wie die aus der heilsamen Spitzwegerichspflanze hergestellten und wegen ihrer sicheren und schnellen Wirkung jetzt in ganz Deutschland überall so hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

von **Victor Schmidt & Söhne in Wien.**
Depot in Dippoldiswalde bei **H. A. Lincke,** in Glashütte bei **H. Tegner.**



Gelegenheits-Kauf.

Schwarze und bunte **Kleiderstoffe** in reicher Auswahl empfiehlt **M. Kögel,** Dippoldiswalde. **im billigen Laden.**

Konfirmanden-Geschenke.

Billige und solide Gold- und Silberwaaren empfiehlt **Glashütte. Rich. Gläser.**

Gebrauchte und neue Herren-Kleidungsstücke,

als: Röcke, Jackets, Hosen, Westen, Stiefeln, Hemden, Mützen, sehr schöne Federbetten u. dergl. m., empfiehlt in großer Auswahl zu den bekannt billigen Preisen **H. Hesse, Schuhgasse.**

Auch sind gutgehaltene Konfirmandenzüge zu verk.

Knochenmehl, roh,

mit garantirtem Gehalt von $3\frac{1}{4}$ % Stickstoff, 19 bis 20% Phosphorsäure, der Ztr. 7 Mk. 80 Pfg., **Chilialpeter, sowie diverse Phosphate** zu sehr billigen Preisen empfiehlt **Reinholdshain. M. Leuteritz.**

Großes Lager böhmischer Bettfedern

in verschiedenen Sorten, sowie Daunen und fertige Betten empfiehlt bei Bedarf einer freundlichen Beachtung. **Reellste Bedienung.**

Friedrich Richter in Dippoldiswalde, Herrengasse, gegenüber Herrn Kaufmann Lincke.

Dampf-Bettfeder-Reinigungsmaschine auf kurze Zeit in Seifersdorf.

Dieselbe entnimmt der Feder allen Schweiß, ansteckenden Krankheitsstoff, tödtet alle Milben und Motten, macht die Betten viel weicher und wärmer und sind dieselben nach der Reinigung sehr oft viel voller als zuvor; auch kann ein Jedes die Reinigung mit abwarten und ist einer jeden Hausfrau bestens zu empfehlen. **Anton Jost,** im Hause des Herrn Reuber in Seifersdorf.

Unentgeltlich verb. Anweisung z. Rettung v. Frankfucht mit u. ohne Wissen vollst. z. beseitigen. **M. C. Falkenberg, Berlin C., Rosenthaler Str. 62.**

Großkörnigen Reis, das Pfund 14—16 Pfg., sowie sämtliche **trockene Gemüse** zu en gros-Preisen bei **Dorschan, Dresden, Freiburger Platz 23.**

Bergmann's
Cheerschwefel-Seife, bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. **Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei Hugo Beger's Wwe.**

Alte Blättertabake in verschiedenen Schnitten empfiehlt billigt **G. W. Künzelmann's Nachfolger.**

Reines Knochenmehl, staubfein gemahlen, mit garantirtem Gehalt von $3\frac{1}{2}$ % Stickstoff, 18—19% Phosphorsäure offerire ab hier à Ztr. 7 Mk. 80 Pfg., bei Abnahme von 50 Ztr. billiger. Muster zur Untersuchung bereits abgefanbt. **Louis Schmidt,** Samenhandlung, Dberthorplatz.

Sägespähne sind wieder zu haben bei **Schmiedeberg. Otto Straube.** Auch wird daselbst ein **Knecht** zum sofortigen Antritt gesucht.

Schöne Rosinen, das Pfund 28 Pfg., im Ganzen billiger, bei **Dorschan, Dresden, Freiburger Platz 23.**

Zurückgekehrt **Konfirmanden-Jaquettes,** das Stück 4 Mark, bei **Sermann Näser.** Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Eine Stuhlbauer-Werkstelle, Werkzeuge für 2 Mann, in noch gutem Zustande, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Zu erfahren in **Habenau Nr. 36.**

Landgut Nr. 14 in **Dittersdorf** bei Glashütte, im besten Stand, 78 Scheffel, 2 Wohngebäude, ist sammt Vieh und todtm Inventar **auszugsfrei** zu verkaufen. Näheres daselbst.

Dänische Heringe, das Schock 100 Pfg., im Ganzen billiger, bei **Dorschan, Dresden, Freiburger Platz 23.** Zum goldnen Anker.

Eine Zuchtkuh ist zu verkaufen **Sadisdorf Nr. 22.**

Hochfeine Rothkleeaat, echte gelbe Oberndorfer Munkeln, sowie sämtliche **Gartensämereien** empfiehlt in frischer, vorzüglich keimfähiger Qualität **Reinholdshain. M. Leuteritz.**